

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 234.

Sonntag, 8. October 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kasseigen-Kassa für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Wittwoch, den 12. dies. Mon.,

Vorm. 10 Uhr

1 Fahrrad (Kover), 1 Cylinderuhr, 1 Mantel, 1 Jaquetanzug, 1 dunkles Jaquet, 2 Pr. Radfahrerhosen, 1 dergl. Blouse u. A. m gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 6. October 1898.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger. das.
Eck. Eibam.

mit dem auf die Anmeldung beziehlich, falls solche nicht erfolgt ist, mit dem auf die Ratification folgenden Tage beginnt, daß oder nach § 41 und § 149 a des Brandversicherungsgesetzes in der Fassung vom 15. October 1886 **neu- und Umbauten bereits bei Beginn des Baues**, sowie Maschinen und sonstige Betriebsgegenstände schon von ihrer Aufstellung, sobald sie nur zum Zwecke der Aufstellung in das für den Betrieb bestimmte Gebäude beziehlich den Grundstückscomplex eingebracht sind, mit Genehmigung der Königl. Brandversicherungskammer zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Versicherung angemeldet werden können. Diese Anmeldung ist jedoch bei der Fertigstellung der Gebäude und nach erfolgter Aufstellung der Maschinen zu wiederholen. In beiden Fällen ist die Anmeldung bei uns zu bewirken.
Riesa, den 7. October 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Brandversicherungskasse zur Vergütung von Immobilien-Brandschäden erst

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. October 1898.

— Nochmals sei hiermit auf die morgen, Sonntag, sowie nächsten Montag im Gasthof zu Mehlthener stattfindende Obstausstellung hingewiesen. Die Eröffnung derselben findet morgen Vormittag 11 Uhr statt. Besichtigt ist sie sodann bis Abends 9 Uhr und am Montag von Vormittag 9 bis Abends 6 Uhr. Die Ausstellung verspricht, wie man uns mittheilt, eine sehr reichhaltige zu werden. Das Ausstellungslocal ist fehrlich decorirt; dasselbe ist vom Bahnhof Prausitz nur 10 Minuten entfernt.

— Die Ziehung der 5. Klasse der 134. Königl. sächs. Landeslotterien beginnt den 7. und endigt den 28. November.

— In der Umgebung Leipzigs werden gegenwärtig Vermessungen betreffs des nach der Elbe geplanten Kanals angestellt.

— Am 13. d. Mts. feiert der Landtagsabgeordnete Richter-Waseltz, der Vertreter unseres ländlichen Wahlkreises, sein 25jähriges Landtagsabgeordneten-Jubiläum. Die Theilnahme der Abgeordneten an dieser Feier ihres Kollegen dürfte nach den bisherigen Anmeldungen eine allgemeine werden.

— Die Sächsische Bank erhöhte heute den Wechsel-Discount auf 5 und den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

— In Befehl ist die 2. ständige Lehrstelle im benachbarten Weiba. Kolator: Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes. Einkommen: 1000 Mark Gehalt und freie Amtswohnung. Bewerbungen sind unter Beifügung ständlicher Prüfungs- und Amtsführungszugnisse bis zum 23. October an den Königl. Bezirksamtsinspektor Schulrath Dr. Selbe in Großenhain einzureichen.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffiz unter dem 4. October: Nachdem sich der Wasserstand der Elbe seit Ende der vergangenen Woche etwas gehoben hat, sind die Kohlenverladungen am hiesigen Plage in den letzten Tagen ganz erheblich gestiegen, so daß durchschnittlich täglich etwa 600 Waggons an der Elbe entladen wurden. Auch der Zugang leeren Raumes hat sich seitdem erheblich gehoben; wenigstens augenblicklich wurde der Bedarf vollständig gedeckt, da viele in Laube liegende Fahrzeuge nach hier kamen und Kohlen als Ladung genommen haben, welche früher dort auf Winter gewartet hatten. Die Frachten haben sich auf derselben Stufe gehalten, wie sie vorher mit Stoffeln abgemacht wurden, so daß auch für die folgenden Tage eine Minderung nicht zu erwarten sein dürfte. Die Zuckerverladungen sind schwach. Die Fracht für Zucker von Ruffiz nach Hamburg hat sich jetzt auch noch gehalten, doch haben die Herren Exporteure mit neuen Engagements zurückgehalten. Die Kohlenfrachten, auf den Wasserstand von 34 Zoll berechnet, sind heute folgende: Nach Dresden 28 Mk., Weissen 29 Mk., Riesa 31 Mk. per 80 Doppel-Hektoliter. Dessau, Köslau, Schönebeck, Magdeburg 64 Pf., Langensalza 66 Pf., Wittberg 70 Pf., Burg 69 Pf., Brandenburg 88 Pf., Potsdam 88 Pf., Ruppitz 90 Pf., Oranien 91 Pf., Herzfelde 95 Pf., Spanbau 90 Pf., Oranienburg 100 Pf., Rehn 95 Pf., Stettin 85 Pf. per Doppel-Hektoliter. Nach Stationen der Unterelbe sind Abmachungen nicht getroffen worden.

— Die Briefpostsendungen nach dem Großherzogthum Luxemburg werden von den deutschen Abendern häufig unrichtig nach der deutschen Posttage, statt nach den Weltposttagen, frankirt und unterliegen dann in Luxemburg einem erheblichen, vom Adressaten zu zahlenden Nachschußporto.

Es folgen daraus für die Beihiligten noch weitere Uebelstände, als Beschwerden, Annahmeverweigerungen und dergleichen. Es wird empfohlen, auf die richtige Frankirung der Briefsendungen nach Luxemburg zu achten, welche zu bewirken ist für Briefe mit 20 Pf. für je 15 Gramm, für Postkarten mit 10 Pf., für Drucksaften, Waarenproben und Geschäfts-papiere mit 5 Pf. für je 50 Gramm, jedoch mit dem Mindestsage von 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäfts-papiere.

— Mit Rücksicht auf das bevorstehende Eintreffen der Rekruten sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein Brief an einen Angehörigen bis zum Feldweibel aufwärts portofrei von der Postverwaltung befördert wird, wenn derselbe in der linken Ecke den Vermerk trägt: „Soldatenbrief! Eigene Angelegenheit des Empfängers!“ Ist bei einer Postpaketadresse derselbe Vermerk an der bezeichneten Stelle angebracht, so tritt bei der Sendung ebenfalls eine Porto-Ermäßigung ein, so daß für derartig bezeichnete Pakete bis zum Gewicht von 3 Kilogramm nur 20 Pfg. Porto zu zahlen und bei Postanweisungen bis 15 Mk. Einzahlung nur 10 Pfg. zu entrichten sind. Für alle drei Arten von Postsendungen ist die portofreimachende Bezeichnung eine gleichwärtige, d. h. die oben schon erwähnte. Wichtig ist die Annahme, daß bei den Postpaketen die betreffende Bezeichnung dem Inhalt oder der Verpackung entsprechen muß. Wichtig allein ist „Soldatenbrief! Eigene Angelegenheit des Empfängers!“ gleichgültig, ob die Sendung Brief, Paket oder Postanweisung ist.

— In den abgelaufenen neun Monaten dieses Jahres wurden durch Vermittelung des über ganz Deutschland verbreiteten, jetzt 50000 Mitglieder zählenden Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen 3185 Stellen besetzt gegen 2743 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Am 14. September o. c. kam die 26000. Stellensetzung (seit Gründung des Verbandes im Jahre 1881) zu Stande. Zur Erleichterung des Verkehrs wurden an fast allen größeren Plätzen des Reiches Geschäftsstellen errichtet, während der gesammelte Stellenvermittlungsbetrieb in Leipzig centralisirt ist.

— Dießbar. Vor einigen Tagen ist der bejahrte Hausbesitzer Reubert, hier, beim Räufschlagen abgestürzt und hat außer mehreren Arm- und Beinverletzungen innerere Verletzungen erlitten, daß er am Tag darauf verstorben ist. Der freundliche Mann dürfte den meisten Besuchern Dießbars in Erinnerung sein, da er fast immer unterhalb des Heampelschen Hofgartens einen Kahn zu kleinen Wasserpartien bereit hielt.

† Dresden, 8. October. Die Königin trifft Montag Abend 8 Uhr 33 Min. aus Umkirch wieder in Villa Strehlen ein.

Solditz, 7. October. Gestern Nachmittag verunglückte auf dem steilen Geirberge der von demselben abwärts fahrende Radfahrer Michaelis aus Oschitz. Der Verunglückte hatte die Gewalt über sein Rad verloren und war mit voller Wucht mit dem Kopfe an die Felsenwand umgehende Mauer angeschlagen. Michaelis wurde im bewußtlosen Zustande mittelst Sichelstoches in das Krankenhaus übergeführt.

Hartenstein, 6. October. Herr Cantor und Oberlehrer Schumann hier ist bei seinem Sturz in den Ruhestand von Sr. Majestät dem Könige das Verdienstkreuz verliehen worden. Die Schul- und Kirchengemeinde verehrt dem verdienten Lehrer eine goldene Uhr mit Kette; ebenso wurden ihm vom Kirchenräthgeber und der Lehrerconferenz Geschenke gewidmet.

Waldheim, 7. October. In der jüngsten Rath-schung fand zur Beratung der Beschluß der Stadtverordneten, durch den die Rathsvorlage wegen des Rathshausbaues

abgelehnt worden ist. Der Rath vermochte zwar die von den Stadtverordneten gegen seine Vorlage vorgebrachten Gründe durchaus nicht anzuerkennen, nahm aber unter den obwaltenden Verhältnissen von einer Erneuerung der Vorlage Abstand und überläßt den Stadtverordneten die Verantwortung für die durch die Verzögerung des Rathshausbaues der Stadtgemeinde entstehenden mannigfachen Nachtheile und für die dem Publikum durch die nunmehr viel länger, als früher beabsichtigt, andauernde dermalige Unterbringung der Rathsgeschäftsstellen weiterhin erwachsenden Unbequemlichkeiten.

Zwickau. Der Apotheker Beckert in Dresden hatte im April d. J. als Gehilfe der Englapothete zu Hofenstern-Ernstthal im Geschäftsdrange irrthümlich schwefel-saures Zink (Zink) statt Bittersalz verabreicht und dadurch die Erkrankung zweier Personen verschuldet. Diese Fahrlässigkeit ahndete das Landgericht Zwickau mit 100 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

Kuerbach. Die Volkshilfskiste für männliche Lungenkranke Albertsberg hat sich in dem ersten Jahre ihres Bestehens dank der vorzüglichen thätigen Anstalt, der trefflich gewählten Lage und der umsichtigen Leitung als sehr segensreich erwiesen. Gleichzeitig ist die Anzahl für das hiesige Bezirk in dem waldreichen Gebiete zwischen Göltzsch und Zwickauer Mulde gelegen, ein beliebtes Ziel für Touristen geworden; namentlich wurde sie vielfach gelegentlich der Delegirtenversammlung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins besucht.

Chemnitz. Die Kuerwalder Pferdebiebe, nämlich der Arbeiter Trommer aus Rusachwitz bei Greiz, der Geschäftsführer Beck und der Handarbeiter Fränzel, letztere zwei aus Chemnitz, die in der Nacht zum 13. Juli aus einem Gute in Kuerwalde ein Paar braune Wallache im Werthe von 2000 Mk., außerdem zwei Spitzhummeln und einen Ringwürger stahlen und am folgenden Tage in Leipzig verkauften, wurden vom Landgericht Chemnitz zu Zuchthausstrafen von 8 Jahren, 4 Jahren 6 Monaten und 2 Jahren 3 Monaten, sowie zu entsprechendem Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Ein vierter Gerosse ist bisher noch nicht aufgegriffen worden.

Meerane. Ein mit Arbeiten an der elektrischen Leitungsanlage beschäftigter Arbeiter vom hiesigen Elektrizitätswerke kam einem Draht zu nahe und wurde vom Strom so festgehalten, daß er nicht wieder los kam. Erst ein Hülfsarbeiter anderer Arbeiter vermochte den Festgehaltenen aus seiner unangenehmen Lage zu befreien. Zum Glück hat der betroffene Arbeiter weiter keinen Schaden erlitten und ist mit dem Schrecken davon gekommen.

Crimmitschau. Aus Anlaß der Beerdigung eines Genossen hatte der hiesige Gesangsverein „Vormwärts“ bei dem Oberpfarrer Herrn Schmal um Erlaubniß nachgesucht, am Grabe das Lied von D. Pfell „Ein Sohn des Volkes“ singen zu dürfen. Das Ansuchen wurde jedoch mit dem Bemerkten abgewiesen, daß dieses weltliche Lied sich nicht eigne, am Grabe gesungen zu werden, hingegen würde es dem Gesangsverein überlassen, irgend ein anderes passendes Lied zu singen.

Reichenbach, 7. October. Ein bedauerlicher Unglücksfall, bei dem ein Kind sein Leben verlor, hat sich heute hier ereignet. Im Restaurant „Zur guten Quelle“ hatte man eines Schmauses wegen das im Gasthause aufgestellte kleine Billard einstellend auf dem Hofe eingestellt. Das im sechsten Jahre stehende Schöhnchen des Gastwirths Wey machte sich an dem Billard zu schaffen, dieses fiel um und traf den Knaben davor, daß derselbe, ehe ärztliche Hülfe kam, sein Leben ausgehaucht hatte.

Bittau. In dem Besuche des im hiesigen Krankenhaus befindlichen Hiesigendierchmüllers Wätter aus Witten-